

# Calwer Wochenblatt

№ 198.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Befehlungsstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Bezirk 12 Bfg.

Donnerstag, den 17. Dezember 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 1 Mk. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postdruckpreis ohne Befehl. f. d. Ort- u. Nachdruckvertrieb 1 Mk. f. d. sonst. Verteilung 1.10. Bestellgeld 20 Bfg.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Den Ortsbehörden

gingen in den letzten Tagen die Formulare zu den neuen **Stammrollen** mit der Befehung zu, dieselben baldmöglichst anzulegen, damit sie bis **3. Februar 1904** dem Oberamt vorgelegt werden können.

Sollte eine Ortsbehörde Geburtscheine, Erfindungsschreiben, Geburtslisten oder Ersuchen um Vorstrafen-Verzeichnisse oder weitere Einlagebogen zur Stammrolle bedürfen, so wollen solche vom Oberamt verlangt werden.

Bei Anlegung der Stammrollen sind die **Vorbemerkungen** auf den Titelbogen genau zu beachten.

Bezüglich des Eintrags der Vorstrafen in die Rekrutierungsstammrollen wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Dez. d. J., Wochenbl. Nr. 194, hingewiesen und ausdrücklich bemerkt, daß, wenn Registerstrafen nicht vorhanden sind, in den Stammrollen zu bemerken ist:

**Registerstrafen und sonstige Angaben:**  
keine.

Calw, 14. Dezember 1903.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden,

in deren Gemeinden **Molkereien** sich befinden, werden beauftragt, binnen **4 Tagen** zu berichten unter Bezeichnung **als portofrei, D.-S.:**

- 1) ob es sich um eine Genossenschafts- oder Privatmolkerei handelt, im letzteren Fall ist der Name des Besitzers anzugeben,
- 2) ist das Gründungsjahr zu bezeichnen,
- 3) ob sie mit Dampf oder mit Hand betrieben wird.

Calw, 15. Dezember 1903.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die Besitzer von Getreidemöhlen.

Vom 1. Jan. 1904 ab muß in den Getreidemöhlen an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel angehängt werden, welche die Bestimmungen unter I und II der Bekanntmachung vom 26. April 1899 (Reichsges.-Blatt 273) in deutlicher Schrift wiedergibt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß solche Plakate zum Preis von 10 S das Stück von der W. Kohlhammer'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart geliefert werden.

Calw, 12. Dezember 1903.

R. Oberamt.  
Ammann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

8 Gchingen, 15. Dez. Ein höchst aufregender Vorfall bewegte dieser Tage die Gemüter der ganzen hiesigen Einwohnerschaft. Der 12 Jahre alte Wilhelm Theurer ist seit Sonntag mittags spurlos vom Hause verschwunden. Derselbe ging an diesem Tage (etwa 1 Uhr mittags) von hier weg auf der Straße gegen Stammheim zu. Da er abends zur gewohnten Zeit sich nicht zu Hause einfand, machte sich der Vater des vermißten Knaben nach eingebrochener Dunkelheit auf die Suche, jedoch ohne den gehofften Erfolg. Als auch im Laufe des gestrigen Vormittags der Knabe nicht heimkehrte, wurde ein Teil der hies. Feuerwehr aufgeboden, um

die ganze Umgegend, insbesondere die benachbarten Waldungen in der Richtung gegen Stammheim und Gütlingen bis über Holzbrunn und Hof Dide hinaus zu durchstreifen. Auch diese Fährder kehrten ohne den Vermißten zurück. Heute Dienstag erfährt man nun, daß der Vermißte laut hier eingetroffenem amtlichen Schreiben in Pforzheim aufgehalten wurde.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Majestät haben am 14. Dez. d. J. allergnädigst geruht, auf das Jollamt Calw den Niederlageverwalter tit. Jollverwalter Marxtaler in Stuttgart seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen.

Altensteig, 14. Dez. Die im Laufe dieses Jahres einem Umbau unterzogene Kirche des Nachbarorts Altensteig-Dorf wurde gestern feierlich eingeweiht. Ansprachen hielten dabei Dekan Kömmer von Ragold, der Ortsgeistliche Pfarrer Schott und der Vertreter der Ortskirchenbehörde, Prälat v. Wittich.

Stuttgart, 14. Dez. (Strafkammer.)  
Am Nachmittag des 29. Juni, während des Schlosserstreiks, waren drei anständige Schlosser in der Nähe des annähernd fertiggestellten Neubaus (oberhalb des engl. Gartens) als Streikposten aufgestellt gewesen. Nach ihrer Ablösung betraten sie die Baustelle, um mit einigen dort arbeitenden Schlossern zu verhandeln, trotzdem sie von einem dieser Leute darauf aufmerksam gemacht worden sein sollen, daß der Eintritt verboten sei. Im Laufe des Gesprächs sollen auch Aeusserungen wie „Streikbrecher“, „Dummköpfe“ u. gebraucht worden sein. Von dem dort beschäftigten Schlosser Schmieder und gleich darauf von dem dazu kommenden Bauführer Kübler sollen die Leute vergeblich zum Verlassen des Platzes aufgefordert worden sein und sich erst entfernt haben, als letzterer einen Schutzmann herbeirief. Infolge dessen waren sie vom Schöffengericht Stuttgart wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung bestraft worden, und zwar der 38jähr. Karl Markert mit 3 Wochen, der 40jähr. Albert Bauche mit 1 Monat und der dritte im Bunde mit 1 Woche Gefängnis. Die beiden Ersteren legten gegen dieses Urteil Berufung ein, indem sie bestritten, beleidigende Ausdrücke gebraucht zu haben, auch den Bauplatz nur in der Absicht betreten haben wollten, um einen dort benötigten neuen Metallstift in Augenschein zu nehmen. Die Strafkammer fand jedoch auf Grund der Zeugenaussagen keinerlei Ursache, das schöffengerichtliche Urteil abzuändern; die Berufung der beiden Angeklagten wurde somit als unbegründet verworfen.

Heilbronn, 15. Dez. In der Dampfzieselei Heilbronn wurde heute früh ein 40jähriger Arbeiter namens Denz aus Wiberach vom Riem einer Transmission erfaßt und an die Decke gedrückt, wo er tot hängen blieb. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Waiblingen, 15. Dez. Zur Zeit lebt in der vom allgemeinen Weltverkehr abgelegenen Gemeinde Nettersburg ein Ehepaar, welches verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es ist dies der 68 Jahre alte dortige Bürger Bay, der 28 Jahre lang pflichtiggetreu als Postbote seines

Amtes waltete, und seine Ehefrau, die nun 64 Jahre zählt. Dieser Ehe entsprossen 15 Kinder, 11 Söhne und 4 Töchter. Im letzten Jahre wurde der 10. Sohn zum Militär ausgehoben und der 11. der Ersatzreserve zugewiesen. In der Gemeinde Nettersburg hat man deshalb dem alten im Dienste ergrauten Postbediensteten, welcher der Beschwerlichkeit des Dienstes halber aus dem Amte scheiden mußte, mit Stolz den Namen „Soldatenvater von Nettersburg“ beigelegt. Als dieses Frühjahr Se. M. der König zur Einweihung der Brücke zu Hochburg-Ludwigsburg kam, wurde Bay dem König vorgestellt und hatte so Gelegenheit, persönlich für ein ihm vom König zugewiesenes Gnabengeschenk seinen Dank auszusprechen. Große Freude für die Familie, wie für die Gemeinde Nettersburg und dem ganzen Bezirk bereitet nun die Kunde, daß auch Se. M. der Kaiser eine Photographie, welche den betagten Vater im Kreise seiner uniformierten Söhne darstellt, entgegenzunehmen geruht hat und dem in bescheidenen Verhältnissen lebenden Elternpaar seinerseits ein reiches Gnabengeschenk aus seiner Privatschatulle hat zuweisen lassen. Es dürfte wohl einzig dastehen im Deutschen Reich, daß ein Familienvater so viele Söhne zum Militär stellen kann, wie der „Soldatenvater von Nettersburg“.

Wegingen, 12. Dez. (Neue Baumspitze). Der große Schaden, welchen die Blattfallkrankheit alljährlich unseren Obstbäumen und damit uns zufügt, verlangt es gebieterisch, daß wir diesem Feinde ebenso energisch zu Leibe rücken, wie dies heute schon jeder verständige Weinärtner bei seinen Reben tut. Nun ist aber das Bespritzen der Obstbäume in der seither üblichen Weise nur mit großem Zeitaufwand möglich und ist es aus eben diesem Grunde mit Freuden zu begrüßen, daß es der Firma Gebrüder Helder hier gelang, eine Baumspritze zu konstruieren, die diese Arbeit in fast unglaublich rascher Zeit ausführt. Es wird bei dieser Spritze, die bereits in verschiedenen Staaten zum Patent angemeldet ist, sowohl die Fortbewegung der Maschine, als das Pumpen der Lösung durch ein Pferd besorgt und schon dadurch ganz bedeutend an Arbeitskräften gespart. Die Spritze wurde gestern einer Anzahl geladener Herren — darunter Herr Oekonomierat Lukas-Neulingen und ein Teil der bürgerlichen Kollegien in Wegingen — auf einem Baumgut im Betrieb vorgeführt und waren sowohl die geleistete Arbeit als namentlich die Güte der letzteren wirklich verblüffend. Die Befestigung von Baumzweigen an bespritzten Bäumen zeigte, daß jeder Teil ganz gleichmäßig und reichlich von der Flüssigkeit getroffen war. Es wurde auch die Leistungsfähigkeit der Maschine ausgeprobt und ergab sich, daß mit derselben in einer Stunde 75 und noch mehr Bäume bespritzt werden können. Bei Berechnung dieser Leistung wurde ein Viertel der Zeit für das Füllen der Spritze in Rechnung gestellt, so daß die Spritze imstande ist pro Tag ca. 750 große Bäume zu bearbeiten und zwar so gleichmäßig, wie dies von Hand nicht ausgeführt werden kann. Rechnet man, daß zur Bewältigung einer solchen Tagesleistung in der seither üblichen Weise mindestens 18 Mann, 6 Spritzen und sechs Pferde nötig wären, so ist die wirklich eminente





Ueberlegenheit dieser Spritze sofort ins Auge springend und wurde der gewaltige Fortschritt, den sie auf dem Gebiet der Obstbaumpflege ohne jeden Zweifel bedeutet, namentlich von Herrn Oekonomierat Lufas betont. Zum Schlusse erklärte Herr Fabrikant H. noch den Mechanismus der Spritze und gab den Anwesenden noch die Perspektive einer einfach gebauten Spritze von derselben Leistung, aber speziell unseren württembergischen meist klein parzellierten Baumgütern angepaßt, und erwähnte auch noch, daß die Spritze leicht in eine Heberichspritze umgewandelt werden kann, so daß deren Anschaffung sich umsomehr rentiert. (Neh. Anzeiger).

Schramberg, 11. Dez. Stadtschultheiß Harrer hat vor einiger Zeit Angriffe auf die Stadtverwaltung und auf seine eigene Tätigkeit, die im „Schramb. Tagblatt“, im Kottweiler „Schwarzwälder Volksfreund“ und im Stuttgarter „Deutsch. Volksblatt“ erschienen waren, in öffentlicher Gemeinderatsitzung zur Sprache gebracht. Dabei versicherten die Gemeinderäte Brucker und Ring, die von Parteiwegen diesen Blättern nahestanden, auf Ehrenwort, daß sie den fraglichen Preßangriffen fern stehen. Inzwischen soll eine von Stadtschultheiß Harrer veranlaßte Beleidigungssklage gegen den „Schwarzwälder Volksfreund“ zu der Entdeckung geführt haben, daß jene Angriffe von Kaplan Halbmann in die Presse gebracht worden, der seinerseits von Stadtpfarrer Bauer inspiriert gewesen sei und dem die oben genannten Gemeinderäte als Gewährsmänner gedient haben. Stadtschultheiß Harrer hat diese Dinge in einer Erklärung im Inseratenteil des „Schwarzw. Boten“ ausführlich dargestellt. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegen teilte Stadtschultheiß Harrer mit, daß gegen die Gemeinderäte Brucker und Ring das Disziplinarverfahren auf Entsetzung von ihrem Amte beantragt sei.

Balingen, 14. Dez. Am letzten Freitag wurde im Hotel Koller hier die Erinnerungsfest an die 500jährige Zugehörigkeit Balingens und der umliegenden Orte zu Württemberg in feierlicher Weise begangen. An den König wurde ein Guldigungstelegramm abgefaßt. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Vortrag von Stefan Wiedersheim über den Uebergang der Schalksburg herrschaft und Balingens an Württemberg und die Zeit Graf Eberhards des Milben.

Vom Bodensee, 11. Dez. Einen ganz ansehnlichen großen Fang tat heute ein österreichischer Fischer in der Nähe der Rheinmündung. Der glückliche Jünger Petri hatte bei einem einmaligen Zuge ungefähr 400 bis 500 Zentner lebende Brachsen im Netz, die er nach stundenlanger Arbeit unter den größten Anstrengungen glücklich alle ans Land brachte. Der Brachsen ist eine sehr beliebte, dem Raipfen nach Aussehen und Geschmack ähnliche Fischart. Den ganzen Fang hat der Fischer verkauft an die Fischgroßhandlung Johannes Kauffmann, Kgl. Hoflieferant, Langenargen-Stuttgart, welche die Fische in ihren großen Bassins in Langenargen lebend aufbewahrt, und von da versendet. — Mit dem Ergebnis der Blaufelchen-Rassensänge, die seit etwa 8 Tagen dauern, aber dieser Tage zu Ende gehen, können die Fischer recht zufrieden sein. An die genannte Fischgroßhandlung wurden in den wenigen Tagen viele Tausende dieser Fische abgeliefert.

Freiburg i. B., 15. Dez. Vor kurzem hat sich das zweijährige Söhnchen des Buchhalters Stingler hier beim Spielen mit einem Celluloidkamm, mit dem es dem Feuer zu nahe kam, schwere Brandwunden, namentlich im Gesicht, zugezogen. Das Kind kam in das Diafonistenhaus. Die Heilung der Wunden und damit die Rettung des Kindes war aber nur möglich, wenn Teile der Haut eines gesunden Menschen auf die Wunden des Kindes übertragen wurden. Der Vater erbot sich, Teile seiner Haut für sein Kind zu opfern. Am Samstag fand dann die Transplantation durch Prof. Dr. Goldmann zur Deckung der Hautdefekte statt. Die Hautläppchen wurden dem Oberarm des Vaters entnommen, der ungeachtet der Schmerzen die Chloroformierung während der Operation ablehnte. Dieselbe verlief glücklich. Das Befinden von Vater und Kind ist befriedigend.

Berlin, 15. Dez. (Deutscher Reichstag.) Die Vorlage betreffend Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England wird nach kurzer Debatte in der Fassung der zweiten Lesung (Dauer der Vollmacht bis 1905) mit großer Mehrheit definitiv angenommen. Alsdann wird die erste Lesung des Etats und der Ver. Stengel fortgesetzt. Abg. Limburg-Stirum (cons.) betont bei Besprechung der Soldatenmishandlungen, daß hiebei Unterschiede gemacht werden müßten zwischen tollblütig überlegten Brutalitäten und solchen, die in der Erregung geschehen seien, welche zum Teil auf die Ueberanstrengung der Unteroffiziere infolge der zweijährigen Dienstzeit zurückzuführen seien. Redner hält Verkehrsabgaben auf den Flüssen für gerechtfertigt zur Instandhaltung der schiffbaren Gewässer. Bei Abschluß von Handelsverträgen dürften nur unsere eigenen wirtschaftlichen Interessen als Richtschnur dienen. Er bezeichnet die Rede des Reichskanzlers gegen die Sozialdemokratie als ein Meisterwerk und fordert die Regierung auf, den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit aller Energie aufzunehmen. Mit dem Appell an die bürgerlichen Parteien allein sei es nicht getan. Abg. v. Tiedemann (Reichsp.) polemisiert gleichfalls gegen die Sozialdemokratie. Reichskanzler Graf Bülow antwortet dem Grafen Limburg, es erscheine doch fraglich, ob im gegenwärtigen Moment für Repressivmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie, wie solche der Abgeordnete Limburg zu wünschen scheine, in diesem hohen Hause eine Mehrheit vorhanden sein würde. Wenn in dieser Beziehung nicht absolute Gewißheit vorliege, würde er es für einen Fehler halten, ohne zwingende Not Zwiespalt unter die bürgerlichen Parteien zu tragen. Darauf könne man sich verlassen, daß die Regierung einschreiten werde in Fällen sozialistischen Terrorismus, die Strafbarkeit enthalte. Wenn Graf Limburg weitergehende Maßnahmen fordere, so möge er bezügliche Initiativ-Anträge einbringen, dann werde es sich zeigen, ob sich im Hause dafür eine Mehrheit finden wird. Das Programm der Regierung sei, alles zu tun, um gegenüber der Sozialdemokratie die Einheit in der bürgerlichen Welt aufrecht zu erhalten oder zu schaffen, wo dies noch nötig scheine und alles zu vermeiden, was diese Einheit gefährden könne. Entschieden müsse er Verwahrung dagegen einlegen, daß die Regierung es an der nötigen Festigkeit und Entschlossenheit fehlen lasse. Die öffentliche Ordnung werde von der Regierung mit allem Nachdruck verteidigt werden. Jeder der die Ordnung stört wird rücksichtslos zu Boden geworfen werden. Der Reichskanzler schließt, heute haben wir ein soziales Königtum, eine soziale Gesetzgebung an allen Enden und Ecken. Wir haben höchstens Divergenzen über das Tempo der Gesetzgebung, nicht über die Reform als solche. Wir haben das Streben, die Zustände in gesellschaftlichen Bahnen zu halten soweit es nur irgend der Hochmut und der Dunkel der sozialdemokratischen Führer und der Terrorismus der arbeitenden Klassen zuläßt. Es sei zu wünschen, daß das Selbstvertrauen der bürgerlichen Kreise, der bürgerlichen Gesellschaft sehr viel stärker ist, als sie es selbst glauben. Abg. Stoll (Soz.) bespricht in ausführlicher Weise die Verhältnisse in Grimmitzschau. Sächsischer Geheimrat Fischer legt dem Vorredner gegenüber die Notwendigkeit dar, in Grimmitzschau zum Schutze der arbeitswilligen Arbeiter einzuschreiten. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Bgg.) verbreitet sich über die Budgetfragen und empfiehlt dabei namentlich die Wehrsteuer. Redner bespricht noch die Handelsverträge und polemisiert noch gegen die Sozialdemokratie. Abg. Blumenthal (Gf. Bp.) wünscht Gleichstellung der Reichslande mit den übrigen Teilen des deutschen Reiches. Redner erwähnt noch, daß die Sozialdemokratie in Elsaß-Lothringen immer mehr Rekruten habe wegen der ungleichen und ungerechten Behandlung, welche die Partei dort erleide. Elsaßischer Staatssekretär von Keller betont die Diktatur sei gefallen, aber die volle Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den anderen Bundesstaaten sei eine zu schwierige Frage um kurzer Hand hier erledigt zu werden. Abg. Limburg-Stirum (cons.) bemängelt nochmals das Verhalten der Regierung gegenüber der Sozialdemokratie. Staatssekretär Posadowsky erklärt, die Regierung habe niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß ein Abgrund bestehe zwischen ihr und der republikanischen Sozialdemokratie. Unsere

Verhältnisse seien aber noch nicht so zerrüttet, daß an eine Revolution zu denken sei. Nach weiteren Bemerkungen des Ministers Budde und des Abg. Mollenhuth (Soz.) schließt die Debatte. Die erste Lesung des Etats und der Ver. Stengel ist beendet. Die üblichen Teile des Etats gehen an die Budgetkommission. Das Haus wählt sodann noch 6 Mitglieder in die Reichsschulden-Kommission und 7 Mitglieder in den Beirath für Arbeiter-Statistik. Nächste Sitzung 12. Januar 1904.

Chemnitz, 15. Dez. Wie das Chemnitzer Tageblatt aus Meissen meldet, vergiftete der in der dortigen Jute-Spinnerei beschäftigte Arbeiter Joseph Dienert gestern seine Frau und 6 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren und schließlich sich selbst. Die Frau und die Kinder sind tot der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und wurde in das Krankenhaus gebracht. Das Motiv zur Tat scheint in der Krankheit der Frau zu suchen zu sein.

**Vermischtes.**

— In Pichtental bei Baden-Baden stürzte am Freitag nachmittag ein Haus, das „Gafe Waldburg“, welches mit Hebevorrichtungen um 1,10 Meter gehoben werden sollte und bereits 75 cm gehoben war, unter donnerähnlichem Geräusch zusammen. Es war ein großes Glück, daß sich die zahlreiche Arbeiterschaft noch in letzter Minute in Sicherheit bringen konnte. Nur ein Zimmermann wurde am Kopfe leicht verletzt. Ueber die Ursachen des Einsturzes sind Untersuchungen im Gange.

— Lawinenunfälle. Aus den Alpen werden zwei Lawinenunfälle gemeldet. Der Handelsagent Mah aus Innsbruck wurde auf der Gensjagd bei Hall von einer Lawine getötet, und im Kanton Glarus wurden zwei Frauen von einer Lawine verschüttet. Die eine wurde tot aufgefunden; die andere konnte gerettet werden.

— Niesenkinder. In Gaskans Panoptikum giebt gegenwärtig ein gewichtiges Trio Vorstellungen: Die „drei ostpreussischen Kolossalgeschwister“ Wilhelm, Hulda und Emil aus Sydtkuhnen. Wilhelm ist 15 Jahre alt und wiegt 356 Pfund; als er 11 Jahre alt war, wurde er aus der Schule entlassen, weil keine passende Schulbank für ihn beschafft werden konnte! Die holde Hulda hat es mit 5 Jahren schon auf 178 Pfund gebracht und der 3jährige Emil nennt 129 Pfund Fleisch und Fett sein Eigen. Die Drei sind geistig vollständig normal; Birkow hat sie kurz vor seinem Tode untersucht und konstatiert, daß die inneren Organe ihre regelrechte Lage haben. Einen seltsamen Kontrast zu den Niesenkindern bildet eine russische Zwergin, die sich „Prinzessin Ruma Howa“ nennt und trotz ihrer 17 Jahre nur einige Spannen hoch ist.

**Gemeinnütziges.**

Topfobst und Topfrosen. Ein Oberlehrer veröffentlicht in der neuesten Nummer des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ seine Erfahrungen in der Kultur von Obstbäumen und Rosen in Töpfen oder Käbeln. Die Erfolge sind sehr günstig und ermuntern zur Nachahmung. Jeder Topf bekam täglich reines Wasser und jeden zweiten Tag eine Beimischung von etwas Düngewasser, das aus Laubendünger bereitet wurde. Die einzelnen Bäumchen brachten 20 bis 30 Früchte. Jeder Rosenstock blühte ununterbrochen seit Juni übervoll. — Die Nummer mit dem betreffenden Artikel wird kostenlos vom Geschäftsamt des „Praktischen Ratgebers“ in Frankfurt a. Oder auf Verlangen zugesandt.

**Litterarisches.**

**Der Mönch von Hirsau**  
von U. Supper.

Durch Uebernahme der Neuaufgabe bin ich in der Lage, dieses schöne Buch, hübsch gebunden, zu dem ermäßigten Preise von **M. 2.20** statt seither **M. 3.50** abzugeben.

**Emil Georgii.**





### Amtliche und Privatanzeigen.

#### Württembergische Staatsschuld.

## Letzter Aufruf

zum Umtausch der 4%igen Staatsschuldverschreibungen von 1891 gegen 3 1/2%ige.

Unter Hinweis auf den Aufruf vom 10. August d. J. werden die Staatsgläubiger aufgefordert, ihre 4%igen Schuldverschreibungen Lit. EE von Nr. 7382, FF von Nr. 12521, Lit. GG von Nr. 12560 und HH von Nr. 21894 annehmlich in Bälde vorzulegen.

Die Anmeldungen können nur noch bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse in Stuttgart eingereicht werden.

Die sämtlichen noch im Umlauf befindlichen 4%igen Staatsschuldverschreibungen sind nicht mehr börsenfähig und werden vom 1. September d. J. an nur noch mit 3 1/2% verzinst. Die jetzt nicht zur Vorlage kommenden 4%igen Schuldverschreibungen werden zur Heimzahlung gekündigt werden mit 3 1/2%iger Zinsberechnung vom 1. September 1903 an.

Stuttgart, den 15. Dezember 1903.

Staatsschuldentasse.  
Haldenwang.

## Ein jüngerer Mann

kann als Stationsarbeiter eintreten.

Calw.

K. Bahnstation.

## Kleinkinderschule Calw.

Indem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule freundlichst unterstützt haben, den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns für die am **Thomasfeiertag**, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr (Mädchen) und 4 Uhr (Knaben) stattfindende **Weihnachtsfeier** die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige **Beiträge** zu bitten. Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin Frau **Widmann**, sowie Frau **Stadtpfarrer Schmid**.

Den 12. Dezember 1903.

Für den Ausschuss:  
Stadtpfarrer Schmid.

Calw.

## Coakspreise im Städt. Gaswerk.

a. von 1-19 Ztr. zerkleinert	1 M. 25 S.	unzerkleinert	1 M. 20 S.
b. " 20-49 " "	1 M. 20 S.	" "	1 M. 15 S.
c. " 50-100 " "	1 M. 15 S.	" "	1 M. 10 S.
d. über 100 Ztr. " "	1 M. 10 S.	" "	1 M. 05 S.

ad. b bis d je bei gleichzeitiger Abnahme ab Gaswerk.

Die Befuhrkosten betragen pro Ztr. 10 S.

In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an jedermann.

Städt. Gaswerksverwaltung.  
Schütz.

Gehingen.

## 25 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher über den Täter, der die neugesetzten Bäume an der Deufringer Straße frevelhafterweise beschädigt hat, sachdienliche Mitteilungen machen kann.

Den 12. Dezember 1903.

Gemeinderat.

### A. Staatsanwaltschaft Tübingen.

#### Nachtrag.

Als Täter des am 4. bzw. 5. d. M. in Calw verübten schweren Diebstahls und Betrugs (vergl. Ausschreiben vom 10. d. Mts.) kommt in Betracht der am 31. August 1883 oder 1884 in München geborene Schreiner und Tagelöhner **Johann Wittmann**.

Ich bitte, nach demselben zu fahnden, ihn bei Betreten festzunehmen und dem nächsten Amtsgericht zur Verhaftung vorzuführen. (J. 4225.)

Den 12. Dezember 1903.

R. Staatsanwalt.

Roth.

R. Forstamt Hirsau.

## Nuß- u. Brennholz-Verkauf

am Montag, den 21. Dezember, vormittags 9 Uhr, im „Waldborn“ in Hirsau aus Staatswald **Ottensbrunnberg** Abteilg. Stammheimerweg, Mönchsloch und Steigwand:

Nadelholz Nr.: 56 Riegel, 25 Prügel, 152 Andruck.

## Feine Papier-Ausstattungen

glatt und verziert.

Emil Georgii.

## Kinderfahrstühle

(verstellbar)

verkauft um damit zu räumen billigt

C. Serva.

## Verloren

ging vor ca. 14 Tagen beim Schülerturnen in der Turnhalle eine **silberne Uhrkette**, mit schwarz oxidiert. Gegen gute Belohnung in d. Exped. ds. Bl. abzugeben.

## Bezirksfischerei-Verein Calw.

Diejenigen Mitglieder, welche **Fisch-Eier** oder **Brut** zu beziehen wünschen, werden hiemit veranlaßt, die Zahl derselben dem Vereinssekretär Herrn **Stadtschultheiß Mäulen** in Liebenzell binnen **3 Tagen** anzuzeigen.

Calw, 15. Dezember 1903.

Der Vereinsvorstand:  
Reg.-Rat **Boelter**.

Liebenzell.

## Evangelisationsvorträge.

Herr **Pastor Paul**, Mitarbeiter der Weltmission, wird vom **Sonntag, den 13. Dezember, bis Sonntag, den 20. Dezember, allabendlich 8 Uhr**, im Saale des **Gasthofs zum „Adler“** Vorträge halten.

Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

## Gerahmte u. ungerahmte Bilder

in reichster und feinsten Auswahl  
von 50 Pfg. bis Mk. 28.—.

Fr. Häussler,

Buch- und Kunsthandlung.



## Georg Olpp, Juwelier.

empfehle sein gut sortiertes Lager in:  
**Gold-, Silber- und Geislinger-Waren**  
von einfach bis modern, reell und preiswürdig.



## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle höflich mein Lager in:

**Blousen, Unterröcke**  
in Moiré, Satin und Velour,  
**Anstandsrocke, Kinderkleidchen, Kinderröckchen, Tragröcke, fertige Wäsche, Schürzen**  
in größter Auswahl,  
**Battisttaschentücher, Handschuhe, Damengürtel, Cravatten,**

**Echarpes, Umschlagtücher, Kopftücher, Hauben, Mützen, Schulterkragen, Trikottailen, Trikotagen, Sports-Hemden, Sweaters, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Pelz-Colliers.**

Emilie Herion b. Adler.

## Eier.

## Eier.

**Schöpruma ital. Ralleier**, sehr große Ware und geld im Dotter, zu Backzwecken vorzüglich geeignet, pr. 100 Stück M. 6.—, empfiehlt

D. Herion.





Calw, 16. Dezember 1903.

## Danksagung.

Unsere teure Tante

**Frau Pauline Stäble, geb. Kaiser,**

hat in ihren Leidensjahren gar viele Liebe erfahren dürfen, für die sie selbst gedankt und wieder Liebe gegeben hat. Aber auch wir, die mit der Entschlafenen wie nochmals eine Mutter verloren haben, möchten allen den lieben Freunden und Bekannten, und noch besonders dem treuen Seelsorger, Hrn. Dekan Roos und den unermüdbaren, freundlichen „Schwestern“ herzlich danken für alles, was unsere liebe Tante Gutes und Wohlthuendes durch sie hat erfahren dürfen und ebenso für die Teilnahme und Anhänglichkeit, die sich durch viele Blumenspenden und grosse Begleitung der sterblichen Hülle zu deren Ruhestätte ausgesprochen hat.

Im Namen der übrigen mit uns trauernden Verwandten:

die Nichte: **Marie Montigel** geb. Kaiser mit Gatten  
Oberreallehrer **Montigel** in Stuttgart.

die Nefen: **Dr. Theodor Kaiser** in Chailfingen  
mit Gattin **Ida Kaiser** geb. Lechler,  
Techniker **Paul Kaiser** in Cannstatt  
mit Gattin **Pauline Kaiser** geb. Stäble,

mit ihren  
Kindern.

## Goldfüllfederhalter

deutsches und amerikan. Fabrikat  
in reichster Auswahl von 1 bis  
21 Mark.

**Fr. Häussler,**

Buch- und Papierhandlung.



**Staengel & Ziller**  
in Unterlürkheim-Stuttgart  
empfehlen:

**Feinste Chocoladen,**  
rein Kakao und Zucker, das Pfund à  
90 ¢ bis M. 1.80;

**Kakao**

in Dosen, à 60 ¢ und M. 1.20, zu  
haben bei

**C. Serva, Calw.**



## Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht  
nur als

**Tischweine**

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und  
mehr als

## Krankenweine

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als  
**Stärkungsmittel**

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

### Preis-Liste.

	1 Flasche incl. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
<b>Kefissia</b> , Rotwein letzter Ernte	85	80	17.—
<b>Candia</b> , 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein, sehr bekömmlich	95	90	19.—
<b>Demesfika</b> , roter, sehr milder Gebirgswein	115	110	22.—
<b>Samos Muskat</b> , feinsten, goldgelber Süs- wein	100	95	20.—
<b>Achaier</b> , edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry	170	165	34.—
<b>Mavrodaphne</b> , edler alter Dessert- und Medizinal-Malvasier, hervorragend kräftig	200	Bei 12 Flaschen: 180	36.—

**Griech. Cognac**, hochfein, sehr mild, 1/2 Fl. M. 5.—

**Deutscher Export-Cognac**, 2jährig, mild,  
1/2 Fl. M. 3.—

**Emil Georgii, Calw, Telefon 16.**

Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne  
im **Café Schnauffer**.

## Winterschuhwaren

verschiedener Art,

befestigte Herren-, Frauen- u. Kinderfilzstiefel, Gamschuhe,  
gewaltige Kinderstiefel, Holzsohlenstiefel,  
Gummigaloshen und Turnschuhe, Filzsohlen und Toffeln etc.  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Louis Schill Wwe.**



Am Samstag, den 19. Dezember, halte ich

## Metzelsuppe,

und lade hiezu höflichst ein

**Ad. Ziegler.**

## Feine Pappetterien

und Cassetten

Berliner und Wiener Neuheiten

empfiehlt in reichster Auswahl

**Fr. Häussler,**

Buch- und Papierhandlung.

## Grosser Ausverkauf.

Verpätetes Eintreffen einiger Sendungen veranlaßt mich, mein

## Spielwarenlager

besonders eine soeben eingetroffene neue

**Collektion fein gekleideter Puppen, Puppentörper  
und -köpfe,**

**geschnitzte Holz- und Wiegenpferde, Leiterwagen,  
Trommeln, Gewehre, Säbel etc. etc.,**

sowie viele Artikel in Glas und Porzellan

zu ermäßigten Preisen abzugeben und lade zu fleißiger Benützung dieser  
besonders günstigen Einkaufsgelegenheit freundlichst ein.

**Fr. Oesterlen.**



Empfehle junge  
geschlachtete

**Gänse.**

Bestellungen  
hierauf erbitte längstens bis nächsten  
Dienstag.

**D. Herion.**

## Laubsägeholz,

wie alles Nötige zu Laubsägearbeiten,  
hält empfohlen

**C. Serva.**

## In Neujahrskarten

bietet neue Muster die Druckerei d. Bl.